



Kapitel 4.

Der Schreckenstag.

„Heute ist Johannis-Abend; habt ihr das bedacht, Jungens?“ fragte Meta. „Das Brot wird gebacken, die Käse sind fertig. Habt ihr für die Teertonnen gesorgt?“

„Gewiß, es ist alles mit dem Amtmann besprochen. Das Bier ist fertig, wir haben's auch schon probiert.“

„Aber denkt doch, wie greulich; wir haben in diesem Jahr nur zwei Tonnen!“ klagte Leo.

„Das ist lumpig!“ rief Hedwig.

„Und bei Rosens werden vier brennen!“

„Wer sagte dir das, Leo? Sahst du Peter heute?“

„Nein, Mitke erzählte es.“

„Wer ist Mitke?“ fragte Fräulein von Dehm.

„Der Schweinehüter,“ rief Hedwigs schrille Stimme, „Leos Busenfreund, von dem er schon einmal Läu—.“

Sie konnte das Wort nicht aussprechen. Wie ein Wüterker sprang Leo vom Tisch auf (man war gerade beim Mittagessen), sein Stuhl fiel polternd um, und mit dem Ruf:

„Klatzche, alte Klatzchase!“ stürzte er sich auf Hedwig. Eine regelrechte Prügelei entstand, und Wolf konnte die Kämpfenden nur mit Mühe trennen. Mit funkelnden